



Gerd Henrich, vor 56 Jahren in Neuss geboren, betreibt in Berlin das Ausstellungsgebäude Humboldt-Box, dessen Eigentümer er auch ist.

FOTO: KN

Neusser schreibt Krimi über das Berliner Schloss

Die Wochenenden ist er in Neuss. Werktags arbeitet er in Berlin. Die Abende nutzt Gerd Henrich, um seinen ersten Thriller zu schreiben.

VON LUDGER BATEN

NEUSS/BERLIN Auf Seite 287 ist Katja in Neuss angekommen. Dort hält sie sich vor ihren Verfolgern versteckt, lebt unter falschem Namen im Stadionviertel, und ihr Sohn besucht das Quirinus-Gymnasium. Lange fünf Jahre geht das so, bis eine Meldung in der Neuß-Grevenbroicher Zeitung sie aufschreckt und nach Berlin zurückkehren lässt. Ausgedacht hat sich die Geschichte Gerd Henrich (56). Der Neusser Kaufmann lässt die Protagonisten seines ersten Kriminalromans auch einen Abstecher in seine niederrheinische Heimatstadt machen.

Moskau, New York, Zürich, Medina, Vietnam, Sardinien – Henrich lässt seine Helden weltweit an Schauplätzen agieren, die einem James-Bond-Film alle Ehre machen würden. Dazwischen erlaubt er sich eine Hommage an seine Quirinusstadt und immer wieder Berlin, Berlin, Berlin. Die deutsche Hauptstadt ist ihm zweite Heimat geworden.

Seit 2011 betreibt Henrich gemeinsam mit seiner Schwester Dory Vogel (58), der Hohen Reitersiegerin von 1985/86, über seine Firma Megaposter gegenüber dem Lustgarten in Berlin-Mitte die Humboldt-Box, in der die Geschichte des Berliner Schlosses und der Bau des Humboldtforums dokumentiert wird.

Nach Angaben von Megaposter besuchten 2013 mehr als 135 000 Gäste die Humboldt-Box.

Sein Großprojekt macht ihn zum Pendler. Das Wochenende gehört seiner Familie am Rhein, die langen Abenden an der Spree nutzte er, um sein Buch zu schreiben. Ein Jahr arbeitete er „mit ganz viel Disziplin“ daran. Und das Berliner Schloss, das ihm mit den Jahren ans Herz gewachsen ist, zieht sich wie ein roter Faden durch seine Geschichte. So kennt Gerd Henrich viele Orte, die in seinem Buch eine Rolle spielen, sehr gut, doch sein Thema sei fiktiv. Die Charaktere seien frei erfunden, und auch autobiografische Passa-

gen habe er nicht in seinem Roman verarbeitet. Er habe nun endlich umgesetzt, was er schon lange im Kopf hatte: „Eine spannende Geschichte aufschreiben.“

Mit dem Roman „Gift der Republik“ bittet Henrich zu einer Tour de Force durch die Geschichte der Stadt Berlin und ihres Schlosses. Geheime DDR-Labore entwickeln ein verheerendes Gift, das in den Wirren der Wendezeit verschwindet. Als das tödliche Serum Jahre später von der Tochter des federführenden Forschers wiederentdeckt wird, leitet das eine verhängnisvolle Entwicklung ein. Das Gift wird zum Spielball mächtiger Organisatoren.

Für Lothar de Maizière, letzter Ministerpräsident der DDR, zeigt der Autor auf, „welche Gefahren in der Vergangenheit und Gegenwart Deutschlands und Berlins lauern“. RTL-Moderator Wolfram Kons, wie Henrich in Neuss zu Hause, lobt, das Buch spiegele „die komplexen Gefahren unserer Zeit“. Und Henrichs Schwester Dory formuliert vielsagend: „Wenn ich Beschreibungen der Orte lese, weiß ich, warum Gerd sie in die Geschichte eingewoben hat.“ Das gelte auch für Neuss. In der Stadt lebt Henrich gern, spielt beim HTC Schwarz-Weiß Tennis, kickt mit alten Kumpels und feiert leidenschaftlich Kirmes, „ohne in einem Schützenzug zu sein“.

GIFT DER REPUBLIK

Der erste Roman des Autors Gerd Henrich

Buch „Gift der Republik“, Taschenbuch; Pro-Talk Verlag, Königswinter; 410 Seiten, 14,90 Euro

ISBN 978-3-939990-16-1

Autor Gerd Henrich (56), Kaufmann aus Neuss. Es ist sein erster Roman. Er ist Vorstand des Interessenverbandes der touristischen Attraktionen Berlins (Intoura e. V.)

Initiative Pro verkauftem Buch geht ein Euro an den Förderverein Berliner Schloss.

Ehrenmajor Berni Schmitz mit 84 Jahren gestorben



Ehrenmajor Berni Schmitz erlag einem Herzinfarkt.

ARCHIVFOTO: H. JAZYK

NORDSTADT (susa) „Er hatte ein großes Herz“, sagt Grenadier-Ehrenmajor Achim Tilmes über seinen langjährigen Adjutanten Bernhard (Berni) Schmitz. Dieses Herz hat nun aufgehört zu schlagen. Am frühen Sonntagmorgen starb Berni Schmitz 84-jährig an den Folgen eines Infarktes. Die Beisetzung auf dem Weißenberger Friedhof findet am Donnerstag, 23. Juli, statt.

Gerade erst war der gelernte Kaufmann, der erfolgreich mehrere Fahrschulen führte, zum Ehrenmitglied der Further St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft ernannt worden. Dem Further Grenadierkorps, dem er 65 Jahre angehörte, ritt er 43 Jahre voran – zunächst als Adjutant, ab 1958 als Major. In dieser Zeit prägte er das Korps. Im Neusser Grenadierkorps stand er in 44 Jahren als Adjutant insgesamt sechs Majoren zur Seite, die längste Zeit Dr. Wilhelm-Josef Heyers. Von klein auf mit Pferden aufgewachsen, pflegte der passionierte Reiter dieses Hobby auch mit seiner Frau Marianne, geb. Kucks. Nach deren Tod war es für ihn ein weiterer Schicksalsschlag, als er vor einigen Jahren das Reiten aufgeben musste.



Tatort Berlin

In Romanen wird überall in der Hauptstadt gemordet. Deshalb eignen sich die Krimis nicht nur als Urlaubslektüre – sondern auch als Stadtführer

 0   Empfehlen  3  Twitttern  0  +1  0

1. Der Chef der Humboldt-Box jagt in seinem ersten Thriller das geheime Gift der DDR

Gerd Henrich hat ein sicheres Gespür für den richtigen Zeitpunkt. Das hat der 56-Jährige erstmals bewiesen, als er vor 21 Jahren das Unternehmen Megaposter gründete und fortan mit riesigen Werbeflächen an Baugerüsten sein Geld verdiente. Seitdem verhüllt er hauptberuflich historische Bauwerke während ihrer Sanierung, darunter auch das Brandenburger Tor. 2009 gelang dem Unternehmer aus Neuss in Nordrhein-Westfalen sein nächster Coup. Er gewann die Ausschreibung zum Bau und Betrieb der Humboldt-Box, dem 2011 eröffneten temporären Ausstellungsgebäude am Schloßplatz.

Seither wird in Henrichs Box über den Wiederaufbau des Berliner Schlosses informiert. Pünktlich zum Schlossrichtfest Mitte Juni hat Henrich auch ein Buch auf den Markt gebracht, dessen Haupthandlung im Zeitraum zwischen dem Zusammenbruch der DDR und der Eröffnung des Berliner Schlosses 2019 angesiedelt ist.

"Das Gift der Republik" heißt der packende [Thriller](#), der sich um eine in geheimen DDR-Laboren entwickelte tödliche Substanz dreht, die biologisch nicht nachweisbar ist und zudem wie durch eine Zeituhr gesteuert werden kann. Als das in den Wirren der Wendezeit verschwundene Gift Jahre später von der Tochter des einstmaligen leitenden Forschers wiederentdeckt wird, ist das der Beginn einer verhängnisvollen Entwicklung, denn die schreckenerregende Geheimwaffe ist bei skrupellosen Mafiosi genauso begehrt wie bei religiösen Fanatikern. Dass in dem Debütroman von Gerd Henrich die Geschichte des Berliner Schlosses eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt, liegt sozusagen auf der Hand.

Vom Blick seines Berliner Büros in der obersten Etage der 28 Meter hohen Box konnte Henrich nicht nur beobachten, wie das Schloss täglich in die Höhe wuchs. An den Abenden, die der Familienvater fernab seiner in Neuss gebliebenen Familie in der Hauptstadt verbrachte, habe er sich zudem "kreativ beschäftigen wollen", sagt der [Autor](#). Was lag also näher, als die Orte in den [Roman](#) einzubauen, die auch in seinem Leben eine große Rolle spielen oder die er zumindest oft besucht hat.

Da finden sich neben detailliert beschriebenen Berliner Szenerien unter anderem auch Orte wie [Dresden](#), wo Henrich drei Jahre lang lebte, Moskau, Medina, Zürich oder [New York](#) – und natürlich Neuss. "Es gibt in dem Buch schon ein paar Orte, an denen ich noch nicht war und die ich sorgfältig recherchieren musste", sagt Henrich. Allerdings habe es schon sehr geholfen, dass er auf vieles zurückgreifen konnte, was er aus eigener Anschauung kannte.

Und so verwundert es auch nicht, dass das Brandenburger Tor, das Henrichs Firma Megaposter während der Sanierungsjahre 2000 bis 2002 verhüllte, in die Handlung eingebaut wurde. "Durch die Arbeiten am Schloss habe ich überhaupt erst die Soldatenkammer kennengelernt", so Henrich. Was dort in der Handlung des Buches geschieht, wird an dieser Stelle nicht verraten und auch nicht, wie das Gift der Republik auf die Schlossbaustelle gelangt. Auf jeden Fall sorgen aber beide Szenerien für spannungsgeladene Lesemomente.

Für Henrich, der das Schlossbauprojekt von Anfang an begleitet hat und mit seiner Humboldt-Box ganz nah dran ist am Baugeschehen, war es eine Selbstverständlichkeit, dass pro verkauftem Buch ein Euro an den Förderverein Berliner Schloss geht, der die Spenden für die Rekonstruktion der historischen Bauteile sammelt. "Das Schloss wird ein unglaubliches Highlight für die Stadt werden und neben Brandenburger Tor und Fernsehturm ein weiteres bedeutendes Wahrzeichen der Stadt", ist Henrich überzeugt, der auch noch Mitglied im Vorstand des Intoura e. V. ist – eines Interessenverbandes, der sich um die touristischen Attraktionen Berlins kümmert.

Eine Idee für ein weiteres Buch hat Henrich bereits jetzt schon. Verraten will er aber noch nichts. "Ich kann nur sagen, dass es um das Gefahrenpotenzial eines Gegenstandes geht, den jeder kennt und den viele besitzen", sagt er geheimnisvoll.

Gerd Heinrich: **Gift der Republik**, Pro-Talk Verlag, 14,90 Euro

Für wen? Für Stadtschlossbegeisterte, Geschichtsinteressierte und Thrillerleser.

Wohin mitnehmen? Ans Brandenburger Tor, zum Fernsehturm, vor allem aber zum Stadtschloss. Wer das Buch gelesen hat, wird das Fundament des Schlosses mit ganz anderen Augen sehen.

Beste Passage? Katja platzierte Karloff an einem sonnigen Tisch mit Blick auf die Schlossbaustelle. Sie würde ihn umbringen.



Berlin > Bezirk Mitte > Mitte > Kultur > Geschichts-Thriller in der Mitte Berlins: Wenn Forschungsergebnisse in falsche Hände geraten

MEDIENPARTNER Berliner Morgenpost

Geschichts-Thriller in der Mitte Berlins: Wenn Forschungsergebnisse in falsche Hände geraten



Gerd Henrich, Betreiber der Humboldt-Box, ist der Autor des Thrillers "Gift der Republik". (Foto: Klaus Tessmann)

Berlin: Schloss |

Mitte. Mit der jüngsten Geschichte des Berliner Zentrums befasst sich ein Thriller, der unter dem Titel „Gift der Republik“ im Pro-Talk-Verlag erschienen ist. Autor ist Gerd Henrich, der Betreiber der Berliner Humboldt-Box.

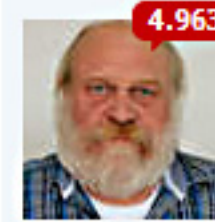
In seinem Thriller unternimmt Henrich eine nervenaufreibende Zeitreise durch das Berliner Zentrum rund um das ehemalige Stadtschloss und den Palast der Republik. „In den vielen Jahren hat sich einiges an Gedanken und Erfahrungen zum Schloss und zu Berlin

angesammelt“, erklärte der Autor. Sicher spielte bei dem Gedanken an ein Buch auch seine Erfahrungen mit den Besuchern in der Humboldt-Box eine Rolle. Sie haben den Abriss des Palastes erlebt und erleben nun den Aufbau des ehemaligen Stadtschlusses als Humboldt-Forum. Ein durchaus geeigneter Handlungsort für spannende Szenen und Fälle.

Im Mittelpunkt des Thrillers stehen dabei Wissenschaftler, die im Auftrag der Stasi einen Giftstoff entwickelt haben, eine sogenannte Geheimwaffe. Die Unterlagen über die Forschungsergebnisse sind in der Wendezeit verschwunden und tauchen Jahre später wieder auf. In dieser fiktiven Geschichte gerät das Gift schließlich in die Hände von Terroristen. Die geheimen Unterlagen werden damit zum Spielball mächtiger Organisationen. Ein nervenaufreibender Showdown beginnt, und das in der Mitte der Hauptstadt.

Der Autor macht vor allem auf die Gefahren aufmerksam, die in der heutigen Zeit durchaus real werden können. Die Kerngeschichte erstreckt sich über einen Zeitraum von rund 20 Jahren. Dabei zieht sich die Geschichte Berlins und die seines Schlosses wie ein roter Faden durch die Handlung. Bis schließlich in einer Videoansprache eine Terrororganisation damit droht, das Gift bei der Eröffnungsfeier des Berliner Schlosses einzusetzen.

Das Buch ist im Buchladen erhältlich. Preis: 14,90 Euro, Bestell-Nr: ISBN 978-3-939990-16-1.



4.963

Beitrag eingestellt von
Klaus Tessmann
aus Prenzlauer Berg
am 25.06.2015

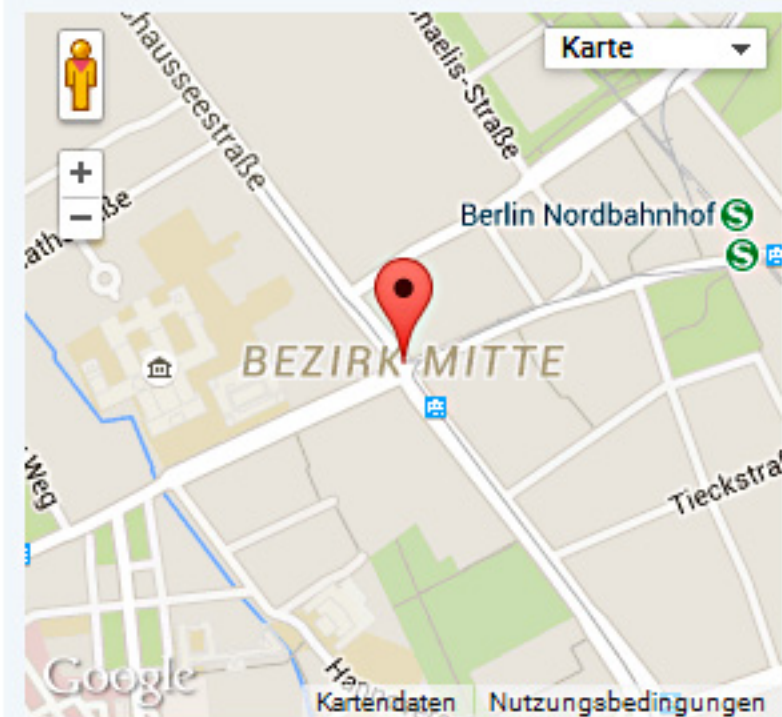
Folgen

126 Leser

direkt: 82
über Links: 5

über Suchmaschinen: 39
über soziale Netzwerke: 0

Wo?



Schloss
Berlin

KOMMENTAR

Schlosslob

VON ERIK HEIER



Das größte Bücherregal der Stadt steht natürlich auf der Schlossinsel: Franco Stellas Ostflügel des gerade richtfest gemachten Humboldt-Forums. Es beeindruckt zutiefst mit seiner Anmut einer Ikea-Installation. Das XXXL-Regal wird uns fortan auf Jahrzehnte an die Außenstelle der Zentral- und Landesbibliothek gemahnen. Die sollte im Schloss-Neubau einziehen, bevor den Regierenden Bürgermeister ein Stimmungsumschwung befiehlt. Der erste literarische Lobgesang für den Staatsbau ist auch schon eingetroffen. „Das Gebäude war eine Sensation. Nicht in ihren kühnsten Träumen hätte sich Katja vorstellen können, welche alte, neue Pracht in Berlin entstehen würde.“ So schreibt Gerd Henrich in seinem Debütroman „Gift der Republik“ (Pro-Talk Verlag). Er guckt als Chef der Humboldt-Box ja quasi rund um die Uhr auf den Rohbau. Der muss es also wissen. Nicht in den kühnsten Träumen hätten wir uns auch seinen wendungsreichen Plot vorstellen können. Mit dabei unter anderem: Erich Honecker, die Stasi, ein geheimes DDR-Todesserum, mafiöse Russen, Agenten, die Wissenschaftlertochter Katja, ein arabischer Wirtschaftsboss mit Kalifatsfantasien und die (natürlich!) pünktliche Eröffnung des Humboldt-Forums im Jahr 2019. Pro verkauftem Buch geht ein Euro an den Schloss-Förderverein – für die Fassade. Eine großartige Finanzierungsidee! Der Verein braucht übrigens noch rund 55 Millionen Euro.

GERD HENRICHS POLIT-THRILLER „GIFT DER REPUBLIK“ ERSCHEINT AM 10. JUNI

9. Mai 2015 | [Michael Hensch](#) |

GIFT DER REPUBLIK

Wer in der Berliner Kulturszene bewandert ist, kennt Gerd Henrichs. Gerd Henrichs ist Vorstand des Interessenverbands der touristischen Attraktionen Berlin und betreibt die Humboldt Box, die bald durch das neue Berliner Stadtschloss ersetzt werden soll. Nun geht Gerd Henrichs auch unter die Autoren. Sein Roman „Gift der Republik“ erscheint am 10. Juni im Pro Talk Verlag.

Wovon handelt der Thriller „Gift der Republik“ von Gerd Henrichs?

In einer „spannenden Tour de Force durch die Geschichte Berlins und seines Schlosses“, so lässt der Verlag wissen, wirft Gerd Henrichs in „Gift der Republik“ dabei vor allem einen Blick auf die Zeit rund um den Fall der Berliner Mauer. In der damaligen DDR tüfelt der Wissenschaftler Frank Granow im Auftrag der Stasi an einer giftigen Substanz, deren tödliche Wirkung wie durch eine Zeituhr gesteuert werden soll.

Mithilfe dieses Gifts, so wollen es die dunklen Mächte in Gerd Henrichs „Gift der Republik“, sollen Entscheidungsträger außer Kraft gesetzt werden, um die DDR zu neuer Größe zu führen. Doch die Wende kommt dem Plan der Stasi zuvor und in den Wirren des

politischen Umbruchs gerät die Geheimwaffe in Vergessenheit. Einzig Katja Granow, die Tochter des Erfinders, gerät in den Besitz von Resten des Serums und einer Anleitung, wie sich dieses herstellen lässt.

Katja zögert erst, behält das „Erbe“ ihres Vaters dann aber doch als Andenken. Sie ahnt nicht, dass sich die mafiöse russische Tschikalto-Gruppe schon bald an ihre Fersen heftet. Die Russen wissen von dem Gift und wollen es um jeden Preis in ihren Besitz bringen. Dem Mafioso Andrej Karloff gelingt es, Katjas Vertrauen zu erschleichen und so in den Besitz des Serums zu kommen. Um auch an die Herstellungsanleitung zu kommen, setzt er Katja mit Morddrohungen unter Druck.

Nur durch die Annahme einer neuen Identität glückt Katja die Flucht. Nach einer abenteuerlichen Odyssee fällt die Rezeptur in die Hände des arabischen Wirtschaftsmagnaten Saleh Fayyad. Sein Ziel ist die Herstellung eines weltumspannenden Kalifats. Mit der für ihn unbegrenzt möglichen Herstellung des Giftes wähnt er sich am Ziel. In einer Videoansprache droht er, das Serum bei der Eröffnungsfeier des Berliner Schlosses einzusetzen.

Gerd Henrichs „Gift der Republik“ mündet so in einem nervenaufreibenden Showdown, bei dem Katja – inzwischen unter ihrer neuen Identität Leiterin der Humboldt Box – eine entscheidende Rolle spielt.

Lohnt sich der Kauf von Gerd Henrichs' Thriller „Gift der Republik“?

Ich selber hatte noch nicht die Gelegenheit, Gerd Henrichs literarischen Erstling zu lesen. Mein Urteil kann sich deshalb zurzeit nur auf den Plot von „Gift der Republik“ beziehen. Dieser ist durchaus vielversprechend: Zwar wirkt die Figurenkonstellation etwas stereotyp: Hier die im Geheimen an einer chemischen Waffe tüfelnden Stasi-Schergen und ihre

Nachkommen, dort die machtbesessenen Russen und Araber.

Lässt man sich auf dieses Spiel ein, kann „Gift der Republik“ aber durchaus seine Wirkung als Thriller entfalten, der – en passant im Stile eines großen Berlin-Romans – einführt in die politischen und zeitgeschichtlichen Wirren rund um den Mauerfall und das Berlin nach der Wende, in dem durchaus noch einige Hinterlassenschaften aus früheren Zeiten unentdeckt sein könnten. Schon diese Möglichkeit lässt Gerd Henrichs' Thriller „Gift der Republik“ durchaus vielversprechend wirken.

Der Thriller „Gift der Republik“ von Gerd Henrichs erscheint am 10. Juni im Pro Talk Verlag und kann [hier \(vor\)bestellt](#) werden. Für jedes verkaufte Buch geht 1 Euro an den Förderverein Berliner Schloss e.V.

Gerd Henrich | THRILLER

GIFT DER REPUBLIK



Pro-Talk Verlag

Ist Gerd Henrichs mit seinem Thriller „Gift der Republik“ eine „spannende Tour de Force durch die Geschichte Berlins und seines Schlosses“ gelungen?